



Der Tod ist die uns zugewandte Seite  
jenes geheimnisvollen Ganzen,  
dessen andere Seite die Auferstehung ist.  
*Romano Guardini*

Unsere liebe

## Schwester M. Raphaela

hat heute, am 18. August 2013 ihr Leben  
in die Hand Gottes zurückgegeben.

Noch sehen wir die uns zugewandte Seite des geheimnisvollen Glanzes, dessen andere Seite die Auferstehung ist. **Schwester Raphaela** hat diese andere Seite erreicht und wir dürfen fest darauf vertrauen, dass Gott sie in seine Herrlichkeit aufnehmen wird.

Sie ist an diesem Sonntag um 12.00 Uhr zu Gott heimgegangen. In den Morgenstunden des Freitags hatte sie erneut einen Schlaganfall erlitten, von dessen Folgen sie sich nicht mehr erholen konnte. Im Krankenhaus hatten die Ärzte noch alle medizinischen Möglichkeiten eingesetzt, aber schon am Samstag war klar, dass es keine Besserung mehr geben würde. Wir haben sie dann in unser Kloster zurückgeholt, so dass sie zu Hause, im Kreis ihrer Mitschwestern, sterben konnte.

Schwester M. Raphaela, geb. Josefine Raming, wurde am 21. Januar 1929 in Langen Krs. Lingen geboren. Sie trat 1952 in unsere Gemeinschaft ein und war während ihrer Klosterschulbildung in Dortmund und Köln in der Familienpflege tätig. Sie erlernte dann die Krankenpflege und arbeitete im neu gegründeten Franziskuskrankenhaus im Operativen Bereich, erst in der Chirurgie und dann in der Gynäkologie. Gesundheitliche Probleme ließen eine weitere Arbeit in diesem Aufgabenfeld nicht mehr zu. Sie war dann auf der Schwestern-Krankenstation im Mutterhaus tätig.

Da ihr die Pflege bedürftiger Menschen sehr am Herzen lag, begann sie mit der ambulanten Pflege. Täglich fuhr sie mit ihrem Fahrrad zu „ihren Leuten“, wie sie die ihr anvertrauten Menschen gerne nannte. Bei Wind und Wetter war sie unterwegs. So kam es auch, dass sie zur „Radfahrerin des Jahres“ gekürt wurde und dafür eine Auszeichnung bekam. Mit den Jahren war ihr diese Art von ambulanter Pflege nicht mehr möglich. Sie engagierte sich daher ehrenamtlich im Seniorenstift St. Franziskus. Dort versorgte sie die Sakristei, holte die alten Menschen zu den Gottesdiensten und machte Besuche im Haus.

Im Frühjahr 2013 erlitt Schwester Raphaela einen schweren Schlaganfall. Nur langsam konnte sie sich erholen, war aber in letzter Zeit wieder guter Dinge, konnte eine kleine Strecke mit dem Rollator gehen und ließ sich gerne im Sitzwagen zu gemeinsamen Veranstaltungen fahren, oder sie genoss die Fahrten durch den schönen Klostergarten. Nun ist sie daheim bei Gott.

Wir danken ihr für ihr Mitschwester-Sein und bitten, dass Gott der Herr ihr all das Gute, das sie in Seinem Dienst getan hat, reichlich vergelten möge. Wir sind sicher, dass sie uns, durch ihre Fürsprache bei Gott, auch weiterhin nahe ist. Wir werden sie sehr vermissen.

Am 21. August 2013 ist um 14.00 Uhr in der Mutterhauskapelle die Eucharistiefeier, anschließend die Beisetzung auf dem Schwesternfriedhof.

Im Namen der Franziskusschwestern  
Sr. Judith Schmidt

- Generaloberin -

Nach der Beisetzung laden wir zum Imbiss ein.